

*Über secundäre Erkrankung einzelner Rückenmarkstränge und ihrer Fortsetzungen zum Gehirne.*

Von Med. Dr. Ludwig Türck.

(Fortsetzung.)

(Mit I Tafel.)

Seitdem ich die Ehre hatte, der kais. Akademie eine Abhandlung über die von mir aufgefundenene secundäre Erkrankung einzelner Rückenmarkstränge vorzulegen (s. Märzheft des Jahrganges 1851 der Sitzungsberichte), bot sich mir an Fällen meiner Abtheilung des k. k. allgemeinen Krankenhauses vielfache Gelegenheit zu fortgesetzten Untersuchungen über diesen Gegenstand dar. Hiebei sah ich einerseits meine früheren Angaben bestätigt, andererseits konnte ich sie hie und da genauer bestimmen, endlich lernte ich auch neue Thatsachen kennen. Im Nachfolgenden sollen nun die Gesammt-Ergebnisse aller von mir in dem angedeuteten Zeitraume untersuchten Fälle folgen.

Ich werde nach dem in meiner ersten Abhandlung eingehaltenen Gange mit der Betrachtung derjenigen secundären Rückenmarkserkrankung beginnen, welche sich in Folge von älteren Krankheitsherden im grossen Gehirne entwickelt.

Was das Alter des ursprünglichen Gehirnherdes anbelangt, so betrug dieses in den Fällen, wo es sich bestimmt ermitteln liess, von 3 Jahren bis zu 5—6 Wochen und zwar 3 Jahre in 1 Fall; 2 ½ Jahre in 2 Fällen; 2 Jahre, 14 Monate, 11 Monate, 9 Monate, 8—9 Monate, 6—8 Monate, 5 ½ Monate, 5 Monate, kaum 4 Monate, endlich 5—6 Wochen in je einem Fall. Eine so rasche Entwicklung wie in dem letzterwähnten Falle hatte ich bisher nie beobachtet.

Das Alter des primären Herdes ist, wie ich bereits früher angegeben, von grossem Einflusse auf die Intensität der secundären Erkrankung.

Bei dem 5—6 Wochen alten Herde waren die Körnchenzellen sparsam, ziemlich gross, blass, ihre Körner undeutlich, bei dem kaum 4 Monate alten Herde waren die Körner öfter auch noch undeutlich, die Körnchenzellen zahlreich, gross, jedoch noch blass. Jene wie Fett aussehenden kleinen Körner, in welche die Körnchenzellen zerfallen, und welche ich in meiner früheren Arbeit über diesen Gegen-